

Welche neuen Herausforderungen bestehen für den Naturschutz im Wald in Brandenburg?

Tagung „Waldnaturschutz in Brandenburg, 16. und
17.11.2023, Werbellinsee

Dr. M.E. Luthardt



Nischt bleibt wie't is.

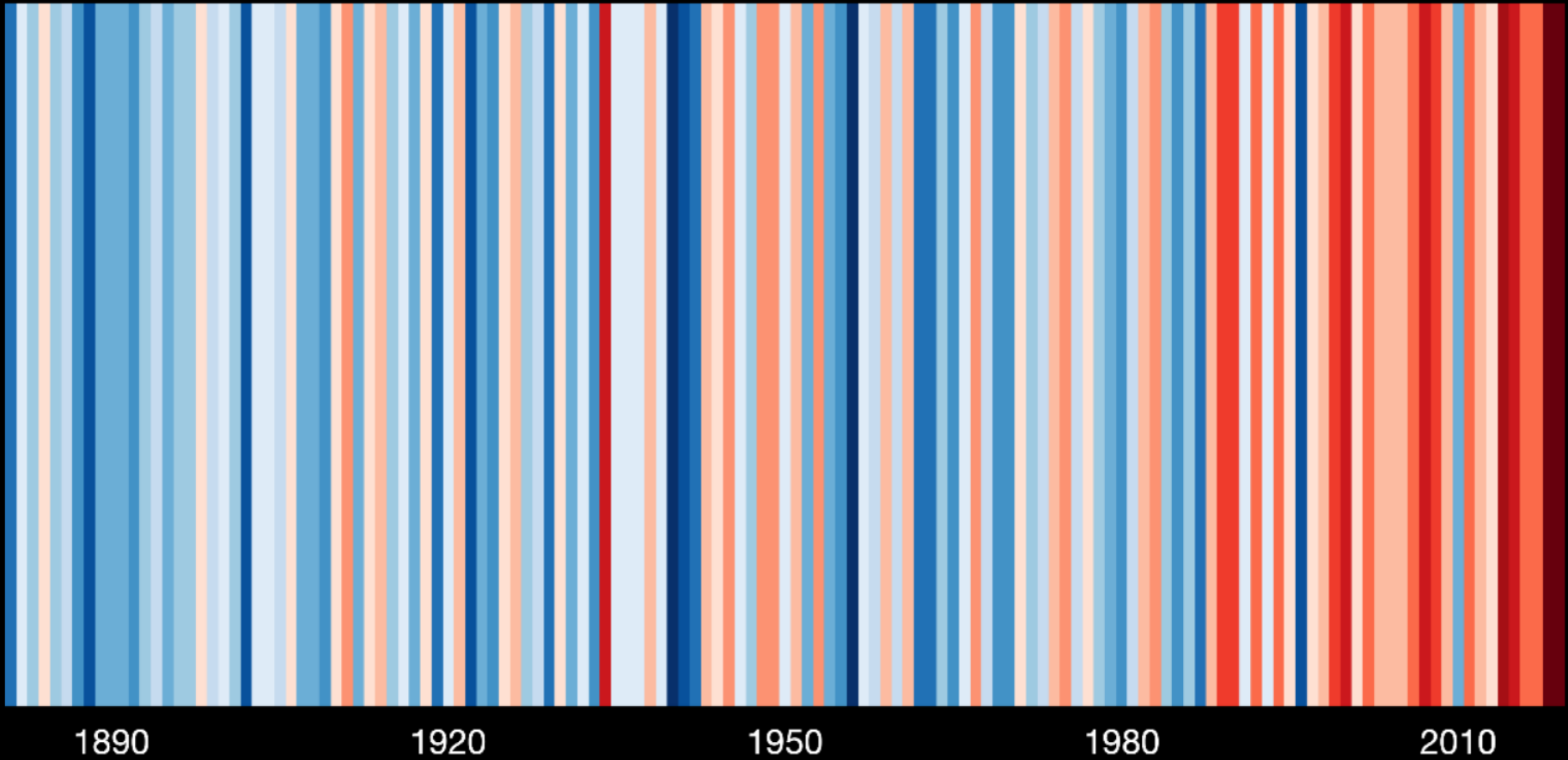
Alles bleibt anders

Naturschutz im Wald → Leitbilder

- Leitarten
- Potenziell natürliche Vegetation - pnV
- Geschützte Biotope
- FFH-Gebiete
- Biotopzieltypen

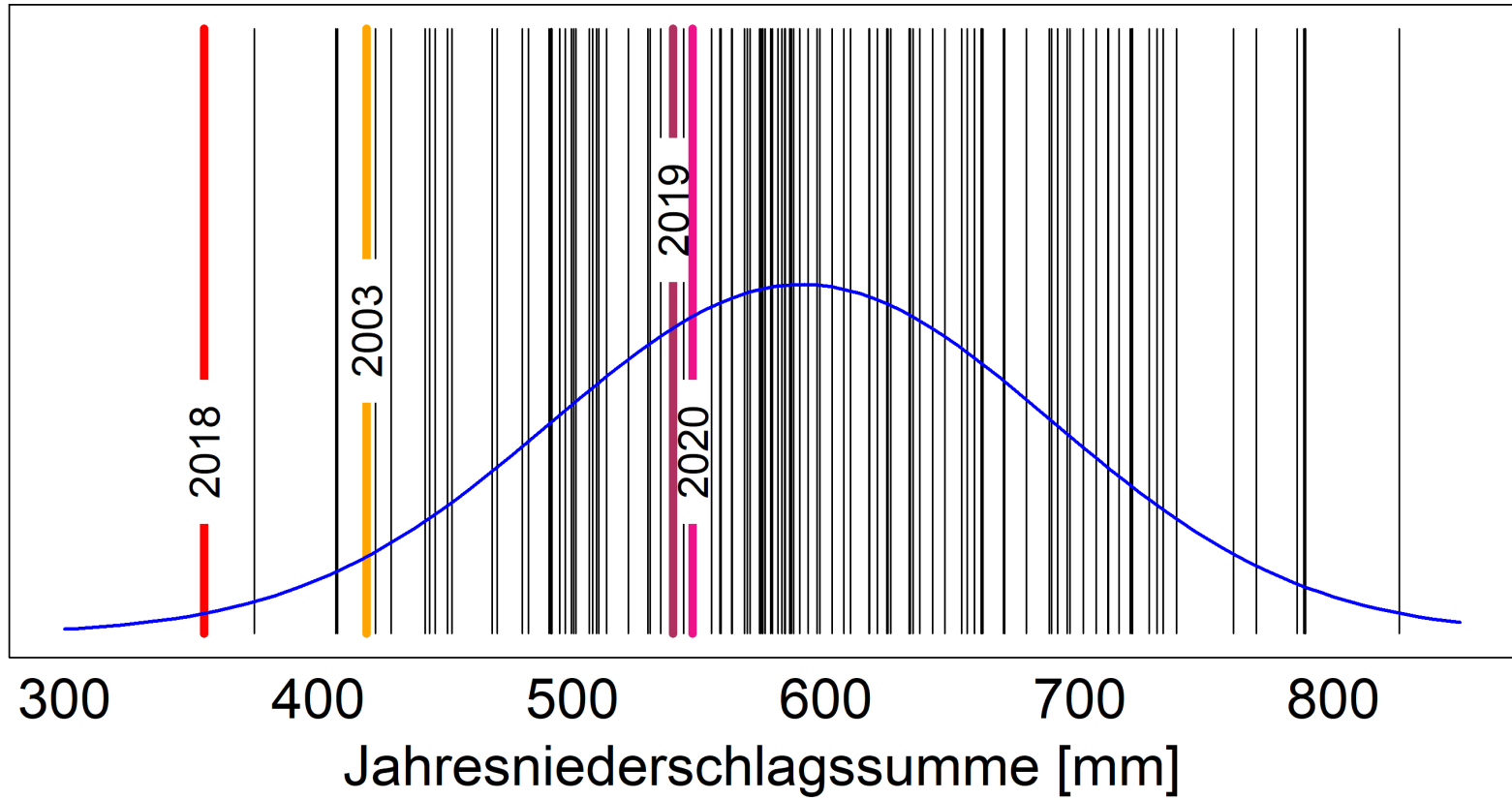
An den Leitbildern richten sich Managementmaßnahmen und Schutzgebietsabgrenzungen aus.

Temperature change in Brandenburg/Berlin since 1881



Graphics and lead scientist: [Ed Hawkins](#)

Data: Berkeley Earth, NOAA, UK Met Office, MeteoSwiss, DWD, SMHI, UoR, Meteo France & ZAMG - <https://showyourstripes.info/>



- Leitbilder werden untauglich → dynamische Leitbilder; Kombination verschiedener Wissensquellen
- Bewusster Umgang mit der Unsicherheit
- Kultur der Fehlerfreundlichkeit
- Unsicherheitsbewusster Umgang mit den Wäldern
- keine starren Abgrenzungen von Schutzgebieten

- Natur beobachten, daraus Schlüsse ziehen und Maßnahmen ableiten
- Wälder sind komplexe, adaptive Systeme
- Monitoring, besonders in naturbelassenen Flächen
- Frühwarnsysteme für Ökosystemwandel

Beobachten

Auswerten

Handeln

Einfach einmal die Perspektive wechseln...





Wirtschaftswald: natürliche Waldentwicklung
wird von Menschen durchgeführte Eingriffe
überlagert

z.B.

- Durchforstung (Veränderung Mischungsverhältnis BA, soziol. Stellung)
- Einbringen anderer (auch gebietsfremder) BA
- Holzernte

Naturwälder (meist natürliche BA):

ungehinderte Reaktion auf Störungsereignisse

- Neuorganisation (Platz für andere, sogen. Nebenbaumarten, andere Arten, z.B. Antagonisten)
- Arealgrenzen können sich verschieben → Brandenburg liegt am Kreuzungsweg von BA aus dem subatlantischen Bereich und dem subkontinentalen Bereich

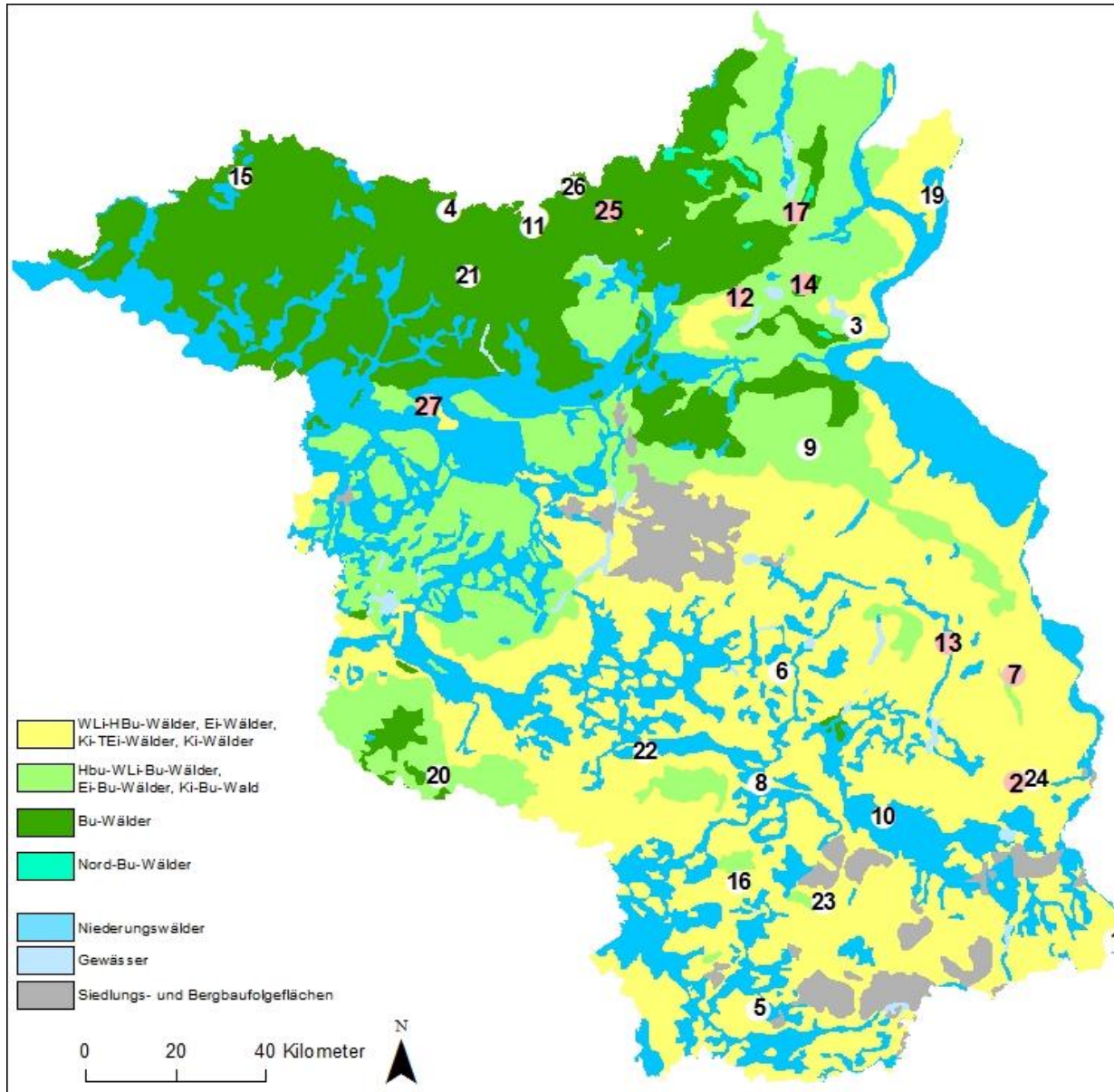


Ziel der Naturwaldforschung ist, möglichst alle in Brandenburg vorkommenden natürlichen Waldgesellschaften und ihre Standorte zu repräsentieren, um deren natürliche Entwicklung zu erforschen und Erkenntnisse und Strategien für die naturnahe Forstwirtschaft im Zeichen des Klimawandels zu gewinnen. Hierfür sind Naturwaldreservate hervorragende Freilandlaboratorien: Wie sonst nirgends lassen sich in Naturwaldreservaten die Einflüsse des Klimawandels auf die natürlichen Konkurrenzverhältnisse zwischen den Baumarten beobachten.



26 Naturwaldreservate (Geschützte
Waldgebiete § 12) in Brandenburg über
alle Wuchsgebiete verteilt und rechtlich
gesichert!

742 in Deutschland (Verbund ist vorhan-
den)



- neben dem Schutz von Biotopen haben Naturwälder eine ganz wichtige Funktion:
Forschung
- Veränderung der Struktur der Bestände, der Vegetation und der BA-Mischungsanteile ohne menschliche Nutzung



Forschungsschwerpunkte:

- Grenzen der Anpassungsfähigkeit der natürlichen BA erfassen
- Untersuchung Verhalten von Alternativbaumarten (sogen. Nebenbaumarten)
- Veränderung in der Vegetation (Seismograph für Veränderungen)



Nährwert für die naturnahe Waldbewirtschaftung:

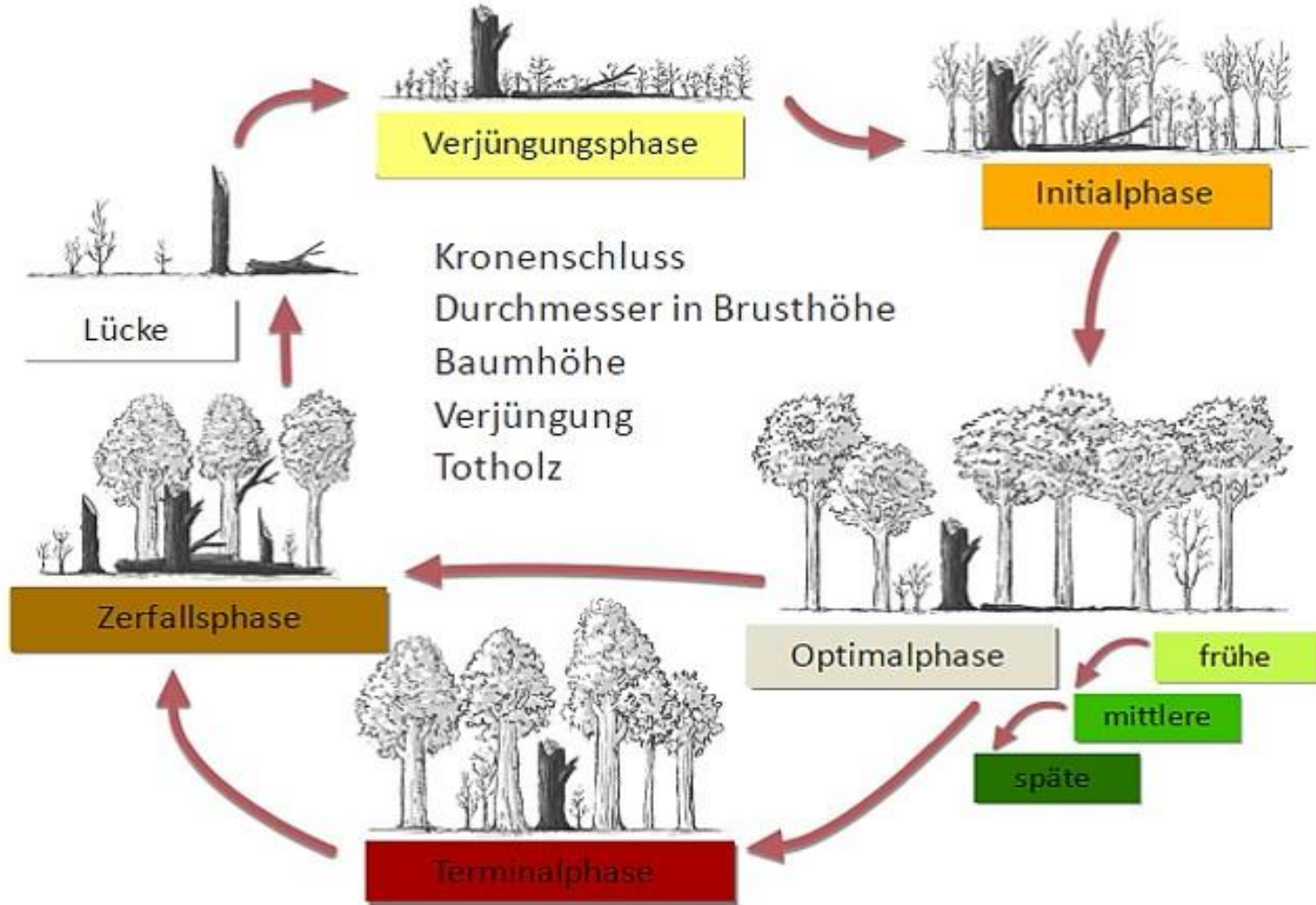
- Anbauwürdigkeit verschiedener BA
- Soziologische Stellung und Konkurrenz (Durchforstung)
- Durchforstungsstärke
- Umgang mit Störungen (Klimastress, Wind, Schädlinge)
- Arten- und Biotopschutz



Beispiel Grumsin

- Besondere geologische Gegebenheiten und daraus folgende hohe Reliefenergie.
- Starke Verzahnung zwischen Wasser und Wald.
- Makroklimatische Grenz- und mikroklimatische Insellage.
- Mehrhundertjährige Laubwaldkontinuität.
- Hohe Artenvielfalt und Habitatkontinuität.
- Vorkommen aller Buchenwaldökosysteme des Ostmecklenburger Verbreitungsgebietes auf engstem Raum.

- Zunahme der Differenzierung der Ökosysteme besonders in den letzten 10 Jahren.
- Relativ geringer menschlicher Einfluss.
- Nutzungsfreiheit schon seit fast 35 Jahren.





WEP im Untersuchungsgebiet w2 Grumsin West

2002 verändert nach Winter 2005

Legende Flächenanteile in ha

 Wasser	 Verjüngung	 frühe	 Terminalphase
 Lücke	 Initialphase	 mittlere	 Zerfallsphase
		 späte	





WEP im Untersuchungsgebiet w2 Grumsin West
2012

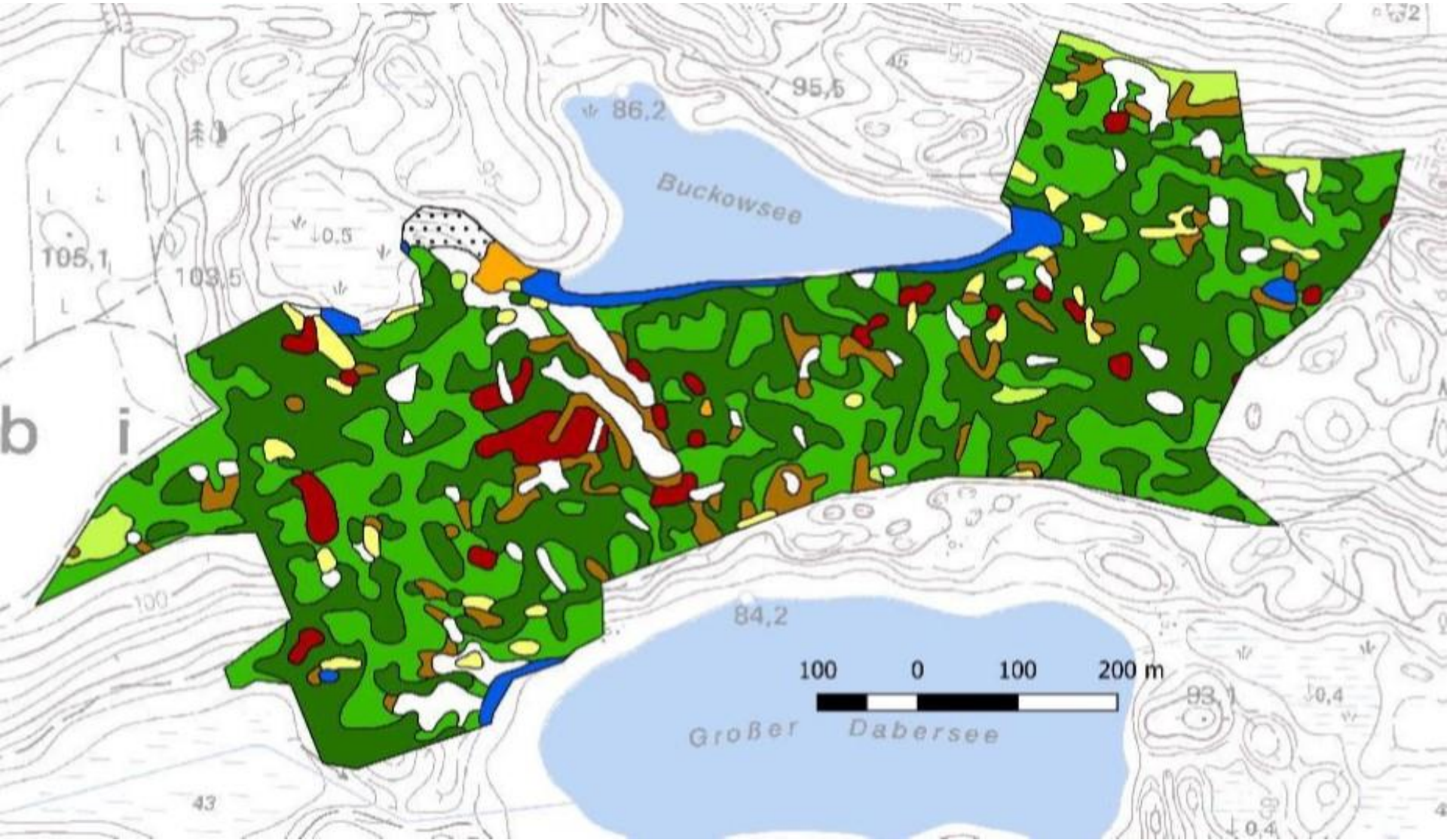
Legende Flächenanteile in ha

- | | |
|--|--|
|  Wasser |  Verjüngung |
|  Lücke |  Initialphase |

Optimalphasen:

- | | |
|--|---|
|  frühe |  Terminalphase |
|  mittlere |  Zerfallsphase |
|  späte | |





Schlussfolgerungen für den Waldnaturschutz:

- Dynamisierung der Leitbilder.
- Von den Naturwäldern lernen.
- Wirtschaftswälder älter werden lassen.
- Weg vom kleinteiligen Biotop- und Artenschutz, hin zum Ökosystemschutz.
- Schutzgebietssystem überdenken.





*Dieser Weg ist
das Ziel.*

**BRANDENBURG.
ES KANN SO EINFACH SEIN.**

könnte

